

Pressemitteilung

Umdenken gefordert: Georg Störkle (Actano GmbH) über integratives Projektmanagement

„Dem Projektmanagement keine Grenzen setzen“



Georg Störkle leitet seit Jahresbeginn die Advisory Services bei Actano. Der Geschäftsbereich bietet strategische Beratung, Implementierungsmanagement und Anwenderschulungen an, damit Unternehmen mit der Projektmanagementsoftware RPLAN e3 messbare Effekte bei Zeit, Qualität, Kosten und Produktreife erzielen. Auf Geschäftsleitungsebene nimmt Georg Störkle u.a. die Schnittstellenfunktion zwischen der strategischen RPLAN e3-Weiterentwicklung und dem Lösungszuschnitt auf den konkreten Projekteinsatz wahr.

München, 09. Juni 2011: Georg Störkle, Leiter der Advisory Services bei Actano, sieht eine zunehmende Verlagerung der Wertschöpfung auf Lieferanten, Technologie-Merger, verkürzte Entwicklungszyklen und steigende Produktivitätsvorgaben als Haupttreiber für eine neue Positionierung des Projektmanagements in Unternehmen. Insbesondere hängt der Projekterfolg in der Produktentstehung heute davon ab, dass alle Beteiligten über Bereichs-, Standort- und Unternehmensgrenzen hinweg von Anfang an in die Entwicklungsprozesse integriert werden. Der Abkehr vom Inseldenen entspricht ein Umdenken beim Einsatz von Projektmanagementsoftware: Noch immer weit verbreitete Behelfslösungen wie Tabellen-Kalkulationen, Powerpoint-Präsentationen oder Individualplanungen werden weder der Intensität noch der Reichweite der erforderlichen Kollaboration gerecht.

Probleme vorprogrammiert: Projekte werden zu häufig insular geplant

„Jedem Manager ist klar, dass eine effektive und effiziente Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten entscheidend ist, um die Termin-, Qualitäts-, Kosten- und Reifegrad-Ziele zu erreichen“, konstatiert Georg Störkle: „Gleichzeitig hören Projekt- und Prozessmanagement noch immer an Bereichs- oder Unternehmensgrenzen auf, sodass die gesteckten Ziele verfehlt, Zielabweichungen zu spät erkannt oder Nachbesserungsmaßnahmen mit sehr hohem Aufwand notwendig werden. Investitionen in

ein übergreifendes und durchgängiges Projektmanagement sind – gerade auf der Systemseite – Mangelware. Stattdessen findet man sich mit einem Patchwork aus Basis- und Behelfslösungen ab. Hier ist ein Umdenken erforderlich.“

Alle relevanten Projektbeteiligten ins Boot holen – egal, ob intern oder extern

„Für das Projektmanagement gilt es, alle Beteiligten ins Boot zu holen – egal, ob intern oder extern. Dazu ist sicherzustellen, dass die Planung eine Planung aller Beteiligten ist, jeder seine spezifischen Rahmenbedingungen kennt und diese transparent und untereinander synchronisiert sind. Verantwortet jeder Projektverantwortliche oder -mitarbeiter seinen Projektanteil proaktiv, werden Abweichungen frühzeitiger erkannt und korrigiert.“

Projektmanagement auf Excel-Basis ist tendenziell fehlerbehaftet und riskant

„Isolierte Lösungen wie Tabellen-Kalkulationen, Powerpoint-Präsentationen und Individualplanungen sind unübersichtlich: Sie werden weder den Anforderungen an Datenkonsolidierung noch der Dynamik moderner Entwicklungsprojekte mit paralleler Planung, frühzeitiger Partnereinbindung und einer verteilten Wertschöpfung gerecht. Wer die Initiative in Projekten behalten will, wird auf eine professionelle Lösung wie unseren RPLAN e3 setzen. Mit ihr kann der Projektleiter eine bisher reaktive Kontrolle zu (inter-)aktiver Steuerung weiterentwickeln und die Zielerreichung über Standorte, Fachbereichs- oder Unternehmensgrenzen hinweg vorantreiben.“

„Die Projektbeteiligten müssen hinter der Projektmanagementsoftware stehen“

„Auch die beste Projektmanagementsoftware wird erst zum Produktivfaktor, wenn sie die projektspezifische Komplexität und Verteiltheit der Produktentstehungsprozesse abbildet. Dazu muss sie auf die jeweils notwendigen PM-Methoden zugeschnitten werden, in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebunden sein und als Datenbank-Lösung über Schnittstellen zu angrenzenden (ERP- oder PLM-)Systemen verfügen.“ Aus seiner 15-jährigen Beratungs- und Führungserfahrung im Projektmanagement weiß Georg Störkle um die Bedeutung von Anwenderakzeptanz: „Um die Power einer professionellen Lösung auf die Straße zu bringen, müssen alle Beteiligten die Projektmanagementsoftware kompetent, aber auch aus Überzeugung nutzen. Mit rollenspezifischer Qualifizierung stellen wir sicher, dass der „einfache“ Anwender schon nach einer Stunde seine Statusinformationen einfach in unsere Datenbank – statt in das persönliche Excel-Sheet – eintragen kann. Dadurch wird der Projektstatus für alle ad hoc transparent. Diese Transparenz ist die Basis, um die Komplexität und Verteiltheit im heutigen Projektmanagement zu beherrschen.“

Actano GmbH

Mit der Software RPLAN und umfassender Implementierungsberatung professionalisieren Unternehmen aus der diskreten Fertigungsindustrie die Entwicklung komplexer Produkte. RPLAN

integriert nationale und internationale Zulieferer in durchgängige Wertschöpfungsketten und sorgt so für hoch produktive Produktentstehungsprozesse.

Über 100 namhafte Unternehmen und mehr als 100.000 Anwender weltweit meistern gegenwärtig mit RPLAN Herausforderungen wie Globalisierung und Heterogenität, die Einbindung nicht industrialisierter Partner sowie die Synchronisation und Interaktion in dynamischen Prozessen.

Zu den Kunden gehören Airbus, Allgaier Werke, Audi, BMW, Daimler, MTU Aero Engines, VW u.v.m. Actano pflegt Partnerschaften mit führenden Lösungsanbietern und Beratungshäusern, darunter SAP, Siemens PLM, PTC, MHP und Accenture. Das in München ansässige Unternehmen unterhält Niederlassungen in Stuttgart, Wolfsburg sowie Detroit/USA.

Weitere Informationen finden Sie unter www.actano.de

Kontakt

Actano GmbH
Ute Brodowsky
Ute.Brodowsky@actano.de
089/206044-0
Paul-Heyse-Str. 26-28
80336 München
<http://www.actano.de>

INTERFACE FACTORS GmbH
Dr. Ralph Klöwer
r.kloewer@interface-factors.de
089/55 26 88 66
Landshuter Allee 12
80637 München